

# Drei Grundideen für ein Konzept auf lange Sicht

Zur Auswertung  
des IX. Parteitages in  
der Grundorganisation des  
Magdeburger Armaturenwerkes

Für die Kommunisten unseres Werkes begann die Auswertung des IX. Parteitages mit dem Tage seiner Eröffnung. Aufmerksam wurden die Fernseh- und Rundfunksendungen verfolgt und die Tagespresse gelesen. In den Arbeitskollektiven führten unsere Genossen, allen voran die Agitatoren, täglich lebhaftes Aussprechen. Der Betriebsfunk kommentierte die Beratungen im Palast der Republik.

Die Atmosphäre des proletarischen Internationalismus, die den Parteitag beherrschte, wirkte direkt in unser Werk hinein. Uns besuchte die Parteitagsdelegation der KPTsch. Das Meeting mit 2.500 Karl-Marx-Werkern war ein bewegender Ausdruck der brüderlichen Verbundenheit der Völker unserer sozialistischen Staaten. Nach der Rückkehr aus Berlin berichteten unsere drei Delegierten in Mitgliederversammlungen und in Arbeitskollektiven. Ende Mai begannen Seminare mit Funktionären der Partei- und Massenorganisationen, um durch tieferes Eindringen in die Parteitagsdokumente die Grundlagen für betriebsbezogene Schlußfolgerungen zu erarbeiten.

Der IX. Parteitag fand in der Belegschaft ungeteilte Zustimmung. Als der Beschluß über die weiteren Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen veröffentlicht wurde, kamen viele Kollegen mit der Zeitung in der Hand in den Betrieb, und besonders die

Schichtarbeiter antworteten auf die Maßnahmen zur Einführung der 40-Stunden-Woche mit neuen Verpflichtungen, die der effektiveren Auslastung der Arbeitszeit dienen.

Freilich — das waren alles nur erste Schritte der Auswertung. Nun erwarten die 25 APO-Leitungen, die über 100 Gruppenorganisatoren, die Genossen in den Massenorganisationen, die Leiter der Arbeitskollektive eine langfristige Führungskonzeption der Parteileitung, eine Richtschnur für das einheitliche Vorgehen der 1550 Kommunisten, ja, aller 6500 Werktätigen des Karl-Marx-Werkes.

## Gründliches Studium aller Dokumente

Drei Kerngedanken sind es, die wir der Führungskonzeption unserer Parteileitung zugrunde legen. Sie sind gleichermaßen wichtig, sind alle zugleich in Angriff zu nehmen.

Der erste betrifft die ideologische Tätigkeit. Wer die Beschlüsse des Parteitages konsequent erfüllen will, muß ihren Inhalt genau studiert haben, und es gilt, allen Werktätigen das Wort der Partei überzeugend zu erklären.

Dabei geht es ausdrücklich um das Studium aller Dokumente — das Programm, das Statut, die Direktive, den Rechenschaftsbericht, die Rede zum Fünfjahrplan, die Diskussionsbeiträge, die Grußansprachen, die Berichte der

## Kommunisten — Initiatoren im Wettbewerb

Die Dreher Horst Franke und Gerd Pfeiffer aus dem VEB Elbtalwerk Heidenau waren in der DDR die ersten, die, ausgehend von den Erfahrungen des Genossen Smirnow, Dreher im Moskauer Dynamo-Werk, im Wettbewerb nach persönlich-schöpferischen Plänen zu arbeiten begannen. Dadurch steigerten sie von 1972 bis 1975 ihre Arbeitsproduktivität zusätzlich um 17 bzw. 17,2 Prozent. Heute arbeiten in unserer Republik über



zwei Millionen Werktätige nach persönlich- bzw. kollektiv-schöpferischen Plänen. Ausgehend von den Beschlüssen des IX. Parteitages stellen sich Horst Franke und Gerd Pfeiffer in ihren persönlich-schöpferischen Plänen neue, anspruchsvollere Aufgaben. Um diese zu erfüllen, streben sie eine enge Zusammenarbeit mit den Technologen und der Abteilung WAO des Betriebes an. Das Ziel ist, durch Kleinmechanisierung schwere körperliche Arbeit zu beseitigen und mit der WAO weitere Reserven aufzuspüren.